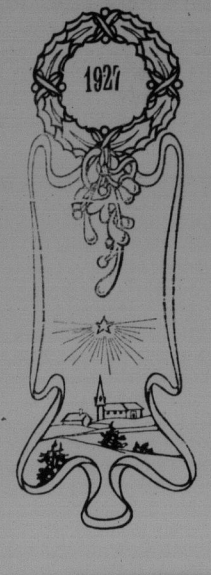


eben. Dem Vater...  
war es trotz aller...  
Monaten nie...  
zu finden. Als die...  
aufgezeichnet und die...  
längere Zeit...  
en. Für zwei...  
nicht mehr...  
näheliege...  
Erhöhung...  
ihm und...  
nach...  
Mutter auf...  
sie sitzen...  
die...  
afide...  
er Mann...  
er auf...  
den.

ademy  
r Lady  
Vor...  
den...  
nach...  
für...  
diploma  
ander

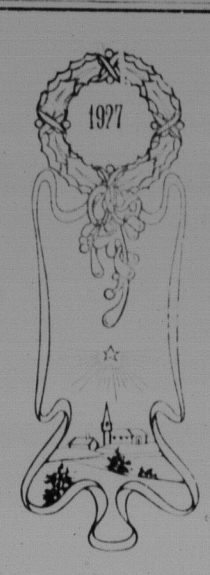
EMY  
se  
miff.  
-Convent

W  
Bahn  
organ.  
st.  
ns



# St. Peters Botz.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung



23. Jahrgang Münster, East., Donnerstag, den 30. Dezember 1926 Fortlaufende No. 1191

Allen unsern Lesern und Freunden wünschen wir

## Ein Glückseliges Neues Jahr!

### Welt-Rundschau

#### China

Das neueste in der Entwicklung der Dinge in China ist der Annäherungsversuch der Engländer an die Macht in Canton. Miles Lamphson, der britische Gesandte bei China, und Eugen Chen, der Auslandsminister der südlichen Regierung, halten Besprechungen ab. Was auch immer das Resultat dieser Besprechungen sein mag, so viel scheint sicher, daß England die Sache des Nordens für verloren oder doch äußerlich gefährdet hält und daß es die Regierung von Canton als die einzige stabile Regierung der nächsten Zukunft betrachtet. Unter diesen Umständen ist es nicht bloß für die Engländer und die Ausländer im allgemeinen, sondern auch für China selbst von größter Bedeutung, daß die Mächte ein Einverständnis mit derselben erzielen.

Gegen Mitte Dezember ergab sich General Tschang H. ein Befehlshaber der Nordarmee, den Südlischen. Derselbe stellte die Provinz Fuhien und vor allem deren Hauptstadt Fuzhou gegen diese verteidigen und sie in Treue gegen Sun Chuangfang, den Machthaber der fünf südlichen Provinzen erhalten. Statt dessen zeichnete er sich besonders dadurch aus, daß er zahlreiche Städte seines Bezirkes ausplünderte und gegen 70,000 Personen abhändigte. Kein Wunder, daß die Bewohner es mit Freuden begrüßten, als er zurückgeschlagen wurde und sich seinen Feinden ergeben mußte. Seine Grausamkeit hatte die Wirkung, daß die Provinz in den Südlischen ihre Wehrer zieht. Nachdem der südliche General So Ping Ching seinen Einzug in Fuzhou gehalten hatte, veranlaßte eine Massenerschießung der Bevölkerung, daß Tschang H. hingerichtet und sein zusammengekauftes Vermögen zwischen der südlichen Regierung und den Flüchtlingen verteilt werden sollte.

Die südliche Regierung hat ihren Hauptstift nach Wuttschang am nördlichen Ufer des Yangtse-Flusses, Sankau gegenüber, aufgeschlagen und diese Stadt als „Hauptstadt von China“ proklamiert. Auch ein Beweis, wie sicher sie ihrer Sache in der Provinz Suweh, dem Herzen Chinas, ist. Zu Sankau ist die Sicherheit der Ausländer noch keineswegs garantiert. Erst am 22. Dezember wurden 300 chinesische Soldaten mit Gewalt in die britische Konzeption einzubringen, wurden jedoch von den Marinesoldaten daran verhindert. Auch gingen in dem nahegelegenen Tan Schuitshi die chinesischen Angestellten der Standard Oil Co. an den Ausländer und amerikanischen Kanonenboote müssen die Anlagen bewachen.

Während die Engländer sich bemühen, friedlich mit den Chinesen zu

verhandeln und so die im Laufe der Zeit sich angeeigneten Vorrechte zu retten, halten sie es, ihrer alten Tradition treu bleibend, für sicherer, wenn sie ihren Argumenten einen handgreiflichen Nachdruck verleihen können. Aus diesem Grunde fügten sie ihrer ohnehin schon starken Streitmacht in China ihre vierte Zerstörerflottille hinzu, die am 17. Dezember in Begleitung eines Kreuzers der Hafen von Malta verließ.

In letzter Zeit hat das amerikanische auswärtige Amt den Bericht der internationalen Kommission über die Frage der Extraterritorialität in China veröffentlicht. Ihre Empfehlungen gehen darauf hinaus, daß dieses Vorrecht, das den Ausländern in China ihre eigene, von chinesischen Gesetzen und Gerichtshöfen unabhängige Gerichtsbarkeit gibt, möglichst bald abgeschafft werde. Es wird jedoch, sogar den besten Willen der Mächte vorausgesetzt, noch eine geraume Zeit verstreichen, bis diese Privilegien der Ausländer durch neue Verträge aus dem Wege geschafft sein werden. Sie gegenwärtig ohne weiteres abzuschaffen, würde die Ausländer den Gewalttaten d. Volksmassen und der Willkür der militärischen Diktatoren ausliefern. Vorher dem sind wirksame Verhandlungen unter den jetzigen Umständen eine Unmöglichkeit, da es, praktisch gesprochen, weder eine Zentralregierung noch eine Regionalregierung in China gibt. Die schon oft wiederholte engl. Forderung, daß China vorerit Ordnung in seinem eigenen Hause schaffen müsse, bevor man an eine Neuergänzung der Dinge gehen könne, hat auch ihre Berechtigung. Nur ist zu hoffen, daß England und die anderen Nationen in der Sache ehrlich sind. Sie sollen dem Lande, das durch fremde Ungerechtigkeiten so viel zu leiden hatte, behilflich sein, Ruhe und Ordnung herzustellen, sie sollen dort der wahren Zivilisation die Wege ebnen. Und sobald Zeit und Umstände es erlauben, sollen sie mit China als gleichberechtigtem Lande gerechte und vernünftige Verträge abschließen, die weder die Ehre des Landes verletzen noch seine Bevölkerung der Ausbeutung durch das Ausland ausliefern.

#### Thronwechsel

Das alte Sprichwort: „Der König ist tot — es lebe der König!“ hat noch immer seine Bedeutung und wird sie, der Sache nach, auch behalten, sogar wenn alle Monarchen der Welt ebenso vielen Republiken Platz machen sollten. Was im Tan Schuitshi die chinesischen Angestellten für Regierungen die Meinungen Wechsel wird für sie alle die Signatur bleiben. Denn unter der Sonne hat nichts Bestand, und die mächtigsten kriechlich mit den Chinesen zu

#### Am Neujahrstage

Ein neues Jahr hat wieder begonnen!  
Seiner Tage lichtstrahlende Sonnen  
Werden, wie jene vergangener Zeiten,  
Segenspendend die Bahnen beschreiten.

Und wir? Wir müssen den Acker betreten,  
Und Samen in seine Furchen ausstreuen,  
Auf daß uns wachse das tägliche Brot,  
Und uns bewahre vor Hunger und Not.

Doch ist es damit nun genug getan?  
O nein! das wäre ein törichter Wahy!  
Was nützen uns hundertfältige Garben,  
Kießen wir unsere Seelen darben!

Wir sollen, wir dürfen sie nicht verschließen  
Den Strahlen der Gnade, die niederfließen  
Aus Gott, der ewigen Sonne! Gebet  
Ist: Gott zu lieben bis in den Tod!

Antonie Lehmähler.



#### Feuer in Winnipeg; 4 Tote

Das Winnipeg Theater, eines der ältesten Gebäude der Stadt, wurde am 23. Dezember ein vollständigiger Raub der Flammen. Es war im Jahre 1883 errichtet worden und war zuerst unter dem Namen Victoria Hall bekannt. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Seit fünf Wochen war das Gebäude unbenutzt gewesen, doch hielt ein Wächter Aufacht darüber. Es war während der Nacht, da dieser abwesend war, daß das Feuer ausbrach. Nachdem es den Feuerwehrcorpsen wegen des Raubes längere Zeit unmöglich gewesen war, im Innern des Gebäudes vorzubringen und von da aus das Feuer zu bekämpfen, gelang es schließlich einer Anzahl derselben, in ihren Händen, den Kampf beginnen konnten, kürzte eine Raucher ein und verdrängte sie. Kurz Zeit nachher kürzte eine zweite Raucher ein. Drei Männer, Donald McWille, Robert Steward und M. S. Shearer waren sofort tot; neun andere erlitten Brand und Luetichmunden, zwei davon waren ernstlich verletzt. Von diesen zweien starb einer noch vor Abend im Spital. Das Wert der Verbrannten und der Verletzung der Toten war außerordentlich schwer und gefährlich, da von Zeit zu Zeit sich Wärtel und Brand erregende Stoffe lösten und außerdem mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen war, daß andere Wohnhäuser einbüßen würden. Den Toten schenkt man auf 8125,000, 850,000 auf Kosten und andere christliche Organisationen.

Nach den Statistiken, welche der Reichsgrain Dealers' Association am 23. Dezember veröffentlichte, haben die drei Prairie-Provinzen in Kanada folgende Ernte:

371,316,000 Bushel Weizen
310,566,000 „ Hafer
61,904,000 „ Gerste
8,764,000 „ Roggen
5,648,000 „ Hafer

Rom Weizen entfallen auf Manitoba 15,329,000, auf Saskatchewan 206,749,000 und auf Alberta 125,238,000 Bushel.

### Das kirchliche Begräbnis und die heidnische Leichenverbrennung.

Sine programmatische Kundgebung von Kardinal Michael von Ansbach (München).

(Zdlaty.)  
Zum Glück haben wir uns dem Evangelium, wie Christus, die ewige Wahrheit, über diese Frage bekennt hat. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde gesät wird und nicht stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht.“ Ein Weizenkorn wird nicht im Feuer verbrannt, es wird als Saat für fruchtbarer Erde in die Erde gesät. Christus hat auch von anderen Weizenkörnern gesprochen: „Der Prophet ist im Kreuzestod, der Sohn der Erde, der Christus bleibt das Weizenkorn, das die Welt erntet.“

Das kirchliche Begräbnis ist ein Akt der Liebe und der Hoffnung. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod.

Das kirchliche Begräbnis ist ein Akt der Liebe und der Hoffnung. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod.

Das kirchliche Begräbnis ist ein Akt der Liebe und der Hoffnung. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod. Es ist ein Akt der Hoffnung auf das Leben nach dem Tod.